

Ein Gedanke zum fünften Harry Potter-Film

Im Trailer zum fünften Film „Harry Potter und der Orden des Phönix“ strömt uns eine zentrale Botschaft der Potterbücher entgegen. Das bekannte Trio Harry, Ron und Hermine laufen in eiligen Schritten über eine Brücke. Sie sind unterdessen zu Teenagern herangewachsen und wollen Verantwortung übernehmen. Andere Jugendliche folgen ihnen mit ernsten Gesichtern. Hermine, welche früher unter keinen Umständen irgendetwas Verbotenes getan hätte, meint mit Blick nach vorn: „Irgendwie aufregend, dass wir die Regeln brechen, nicht?“ Ron antwortet mit Seitenblick zu Harry: „Wer bist du und was hast du mit Hermine Granger angestellt?“

Erscheint da nicht die Botschaft der 68er-Jahre im neuen Kleid, passend für die heutige Jugend?

Das letzte Buch

Nun ist die Geschichte abgeschlossen, das Happy End gesichert. (Wer

sich für eine ausführliche Zusammenfassung interessiert, kann diese unter <http://de.wikipedia.org> mit dem Suchbegriff "Harry_Potter_und_die_Heiligtümer_des_Todes" nachlesen.) In den USA erreichten die Verkaufszahlen wieder einen neuen Rekord, in den ersten 24 Stunden wurden 8,3 Millionen Exemplare verkauft, nach 10 Tagen waren es sogar 11,5 Millionen. Auf Deutsch erscheint der siebte Band unter dem Titel „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ am 27.10.07.

Nur eine Geschichte?

Vielleicht, vielleicht auch nicht. Sicher lebt sowohl Harry als auch seine besondere magische Welt in vielen Gedanken weiter. Joanne K. Rowling hat diese geschickt mit der Fantasie verknüpft. Die Leser werden gegenüber dem Magischen unempfindlich ohne es zu merken. Viele Handlungen, welche in der okkulten Welt des Satanismus angewendet werden, sind dem Leser vertraut geworden. Zum Beispiel helfen Tote, die mittels Auferstehungsstein als Schatten erscheinen, Harry auf seinem letzten Gang. Er will sich nun opfern und wird durch die Schatten ermutigt. Immer wieder haben die Zauberer Kontakt mit Toten oder sprechen mit Bildern von Toten. Diese Begegnungen helfen Harry das Böse zu verstehen und zu überwinden. Eine gefährliche Botschaft. Rowling lässt ihren Helden durch einen Opfertod sterben. Doch nur der Seelenanteil des Bösen (Voldemort) stirbt. Harry selber lebt weiter, weil er bereit war sich zu opfern. Der Todesfluch prallt an Harry ab und trifft den Bösen selber. Dieser ist

Wahlhilfe zu den Eidgenössischen National- und Ständeratswahlen 2007

Unser Parlament wird in diesem Herbst neu gewählt. Wie bei jeder Wahl suchen viele BürgerInnen Entscheidungshilfen, damit sie den Parteien und Personen, von denen sie sich am besten vertreten fühlen, ihre Stimme geben können.

Unser Anliegen ist es, dass die christlichen Werte in unserer Gesellschaft erhalten bleiben, da sie nach wie vor die Basis für unser Staatswesen bilden.

Wir haben nach Vorlagen gesucht, die christliche Werte tangieren, und in den vergangenen Legislaturperioden vom Nationalrat behandelt wurden. Zehn davon finden Sie nun in einer Tabelle aufgelistet: Hier wird das Abstimmungsverhalten der verschiedenen Parteien mit den christlichen Standpunkten verglichen. Als Grundlage dienten die zehn cft-Grundsätze, welche auf christlichen Werten basieren.

Der Anteil der übereinstimmenden Voten wurde anschliessend zusammengezählt und in einer Grafik leicht erkenntlich gemacht.

Die Wahlhilfe ist als Beilage zu diesem Versand oder im Internet unter www.cft.ch „Wahlhilfe 07“ zu finden.

Wir hoffen, dass diese Aufstellung allen Interessierten eine Hilfe bei der Entscheidungsfindung bietet, und möchten Sie ermutigen zur Urne zu gehen oder brieflich an der Abstimmung teilzunehmen. Walter Mannhart

nun vollkommen besiegt. Noch Jahre später herrscht Frieden. Rowling schuf einen Retter, der mit Magie und Liebe den Bösen bezwang.

Die Potterreihe endet mit den Worten: „All was well.“ (Alles war gut.) Erinert es nicht an die Schöpfungsgeschichte? Genesis 1, 31: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ Monika Dätwyler



Harry Potter

Hexen sind voll im Trend

Ob Harry Potter etwas damit zu tun hat? Der beliebteste Zauberlehrling genießt weltweites Ansehen. Kaum einer, der ihn nicht kennt. Während der erste Band eine Erstauflage von 500 Exemplaren hatte, wurde der sechste Band mit einer Erstauflage von 10,8 Millionen gedruckt. Dies ist eine einmalige Rekordhöhe für ein Kinderbuch. Jeder der sechs Bände war ein Bestseller. Zahlreiche Ehrungen und Preise wurden der Autorin und ihren Büchern verliehen, welche in über 60 Sprachen übersetzt wurden.

Pfarrer Georg Schmid von der Sektinformatiionsstelle Rütli ZH stellt eine deutliche Zunahme von Hexenerfahrungen unter vor allem jugendlichen Frauen fest. „Während noch vor etwa drei Jahren kaum jemand Erfahrungen mit Hexenmagie und Hexenritualen machte, stelle er heute in Umfragen in Schulen fest, dass schon ein Viertel damit Erfahrungen hat.“ (Quelle: ideaSchweiz46/2005)

Ob Harry Potter die missionarische Wicca-Bewegung günstig beeinflusst oder nicht, bleibt Ansichtssache. Tatsache ist, dass moderne Hexen die

Buchreihe durchaus positiv wertet. „Es ist gut zu sehen, dass diejenige Buchreihe, die sich in der westlichen Welt am besten verkauft, ein solch positives Bild von Hexen und Zaubern zeichnet.“ (Quelle: The Children of Artemis, Website Witchcraft & Wicca, www.witchcraft.org)

Am 1. Juli 2000 sprach Buck Wolf in den abc-news mit der Hexe Phyllis Currott. Ihre Aussage: „Sicher, man kann in den Harry-Potter-Büchern Hexen erleben, die etwas tun, was im realen Leben nicht vorkommt. Doch dies geschieht unter positiven Vorzeichen. Ihre Gesten sind freundlich. Sie haben gute Absichten. Das Buch könnte einen allgemeinen Meinungsumschwung im Blick auf uns

Kundgebung gegen grösste Schweizer Erotikmesse in Zürich

Mit grossen Plakaten warben die Veranstalter für die grösste Erotikmesse im Hallenstadion in Zürich. Im Internet wurde mit einem Zugang „Ja, ich bin über 18“ das grosse Angebot auf 5000m² Ausstellungsfläche angepriesen. Für alle Neigungen gebe es etwas: Männer, Frauen und Homosexuelle sollten fündig werden.

Das Durchführen von Erotikmessen weckt doch einiges Unverständnis, wenn man sich an die Schlagzeilen der letzten Wochen erinnert. Da wühlte der Fall der verschwundenen 5-jährigen Ylenia die Gemüter auf. Mit grösster Wahrscheinlichkeit wurde sie das Opfer eines Triebtäters.



Der mutmassliche Täter, der mit dem Verschwinden von Ylenia in Zusammenhang gebracht wird, wurde tot aufgefunden. Er hatte Selbstmord begangen. Vom Mädchen selbst fehlt jede Spur. Es wurden bisher nur einige Habseligkeiten gefunden.

Solche Taten und vieles mehr können durch Erotikmessen beeinflusst werden. Dieser Ansicht waren verschiedene cft-Mitglieder. Sie entschlossen sich eine Kundgebung vor dem Hal-

lenstadion durchzuführen und auf die negativen Auswirkungen aufmerksam zu machen.

Etwa 30 – 40 Christen folgten dem Aufruf. Mit Plakaten und durch Flyers sollten die Besucher und Passanten auf die Gefährlichkeit solcher Events hingewiesen werden. Auf dem Flyer fand sich ein Hinweis auf das Interview, welches der zum Tode verurteilte amerikanische Serienmörder Ted Bundy kurz vor seiner Hinrichtung gab. Er zeigte auf, dass seine schreckliche Laufbahn mit dem Betrachten von Bildern in gefundenen Sexmagazinen während der Jugend begonnen hatte.

Die Kundgebung fand schon im Vorfeld ein reges Medien-Interesse. Der „Tagesanzeiger“ und „20 Minuten“ brachten Artikel mit den Begründungen der Initianten. Das Zürcher Privatfernsehen „Tele Zürich“ strahlte einen Bericht von der Kundgebung über einen längeren Zeitraum in ihrem Nachrichtenblock zur vollen Stunde aus. Darin kamen mehrere cft-Mitglieder zu Wort und konnten ihr Anliegen an die Öffentlichkeit bringen. Auch einer der Messeveranstalter äusserte seine Meinung zum Aufmarsch der besorgten Christen. Er vertrat die Ansicht, dass Menschen, die noch keinen Pornofilm gesehen hätten, die Wirkung gar nicht beurteilen könnten. Der ebenfalls an der Kundgebung anwesende Zürcher Nationalrat Markus Wäfler (EDU) begegnete diesem Argument mit der Feststellung, er müsse keinen Miststock durchwühlen um nachher feststellen zu können, dass dieser stinke.



Markus Wäfler fand diese Demonstration wichtig und glaubt an die Wirkung, auch wenn es keinen grossen Aufruf gab.

Nach gut zwei Stunden wurde die Kundgebung beendet. Es war eine gute Möglichkeit zu zeigen, dass Gott den Menschen zu Besserem geschaffen hat, als sich in einer Erotikmesse mit Dingen zu füllen, die seiner Seele schaden. Walter Mannhart



IMPRESSUM

Christen für die Wahrheit,
Postfach, 8022 Zürich
Tel.: 044/2118888
Fax: 044/2118880
Internet: www.cft.ch
Email: feedback@cft.ch
Bankverbindung: ZKB Zürich
BC700, Konto 1100-0503.810

Französische Schweiz:
cft-Suisse romande,
Case postale 65, 1213 Petit-Lancy-1
Tel./Fax: 022/3432593

Italienische Schweiz:
Cristiani per la Verità,
Casella postale, 6616 Losone,
Tel./Fax: 091/7910791

Wahlhilfe 2007: Abstimmungsverhalten verschiedener Parteien im Vergleich mit christlichen Werten



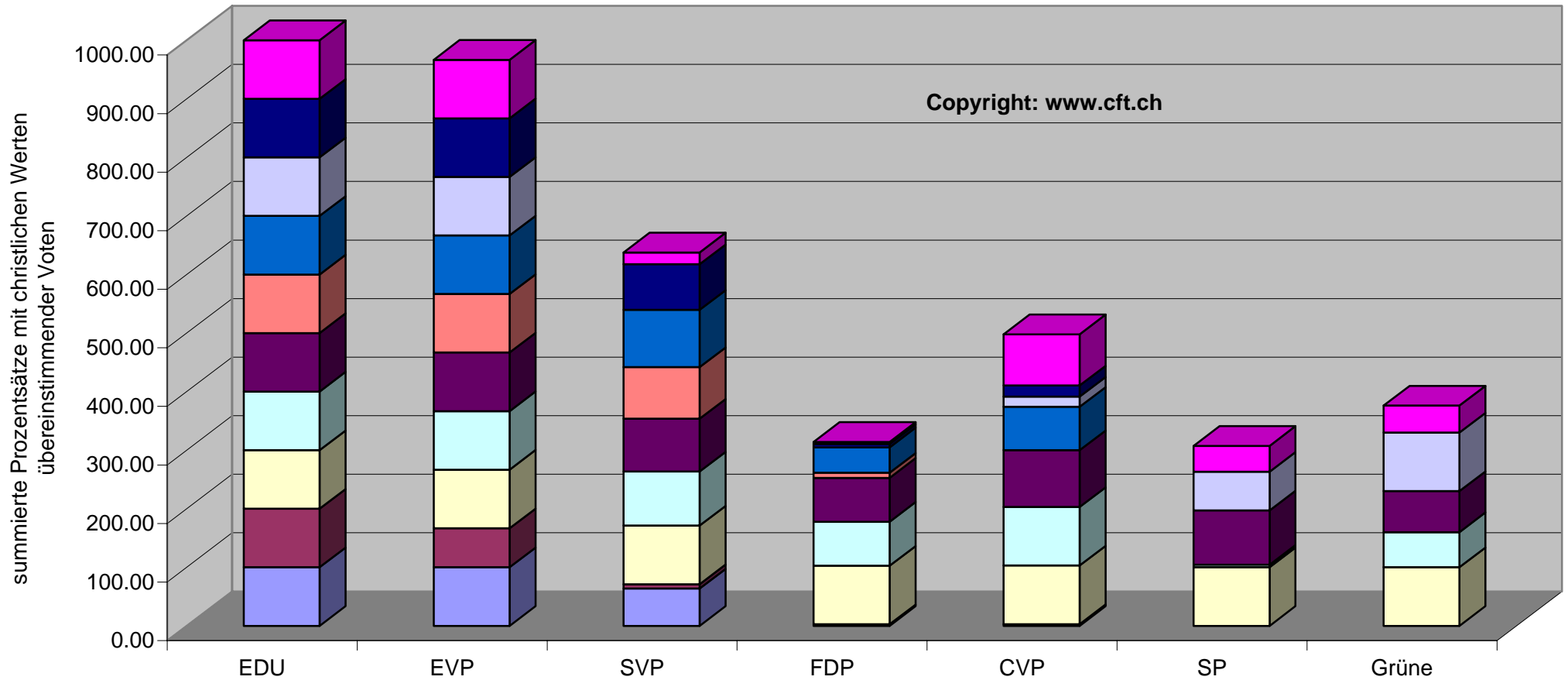
www.cft.ch

Als internationale, überkonfessionelle, politisch unabhängige Organisation engagiert sich "Christen für die Wahrheit" (cft) für die Erhaltung christlicher Werte in Politik und Gesellschaft. Auf vielseitige Anregung hin möchte die Organisation Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Entscheidungshilfe für die Parlamentswahlen 2007 bieten. Dazu wurden für Vorlagen der beiden letzten Legislaturen zu relevanten Themen das Wahlverhalten aller Nationalräte verschiedener Parteien untersucht und mit den christlichen Standpunkten verglichen. Als Bewertungsgrundlage dienten dafür die zehn Grundsätze von cft (www.cft.ch/Grundsaeetze.124.0.html). Der Anteil mit ihnen übereinstimmender Voten wurde anschliessend summiert und grafisch dargestellt.

Vorlage	Vorl.-Nr	Abst.-Datum	Erläuterungen	Empfehlung cft (Begründung)	Prozentsatz übereinstimmender Voten						
					EDU	EVP	SVP	FDP	CVP	SP	Grüne
Schwangerschaftsabbruch: Revision des StGB, Schlussabstimmung	93.434	23.03.2001	Die Parl. Iv. von Haering Binder sah vor, den Schwangerschaftsabbruch in den ersten Monaten der Schwangerschaft zu legalisieren (Fristenlösung).	Nein (Gs. 3: Achtung und Schutz des Menschenlebens)	100.00	100.00	63.64	2.70	0.00	0.00	0.00
Bundesbeschluss über die Volksinitiative "Für Mutter und Kind"	00.089	14.12.2001	In diesem Beschluss empfahl die Bundesversammlung den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Ablehnung der Volksinitiative "Für Mutter und Kind", welche die Tötung ungeborener Kinder - ausser in für die Mutter lebensgefährlichen Fällen - unter Strafe stellen wollte. cft sprach sich jedoch für die Initiative und damit gegen den Bundesbeschluss aus.	Nein (Gs. 3: Achtung und Schutz des Menschenlebens)	100.00	66.66	7.50	0.00	2.94	0.00	0.00
StGB und MStG. Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität	00.041	05.10.2001	Verjährungsfrist für sexuelle Straftaten verlängern, der Besitz harter Pornografie verbieten; Ausdehnung des Schutzes auf zusätzliche Gruppen wie Abhängige von 16-18 Jahren	Ja (Gs. 8: Schutz der Familie)	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Parl. Initiative zur Neuregelung der Strafbarkeit der aktiven Sterbehilfe	00.441	11.12.2001	Franco Cavalli forderte in seiner Parl. Iv. die Lockerung der absoluten Strafbarkeit der aktiven Sterbehilfe.	Nein (Gs. 3: Achtung und Schutz des Menschenlebens)	100.00	100.00	92.50	75.00	100.00	4.26	60.00
Sterbehilfe. Gesetzeslücke schliessen statt Tötung erlauben	01.3523	11.12.2001	Motion von Guido Zäch, welche den Bundesrat aufforderte, Gesetzeslücken in der indirekt aktiven und passiven Sterbehilfe zu schliessen und dabei auch die Palliativmedizin einfliessen zu lassen.	Ja (Gs. 3: Achtung und Schutzdes Menschenlebens)	100.00	100.00	90.00	75.00	96.88	92.86	70.00
Verlängerung der Heroinabgabe	02.054	20.06.2003	Der Bundesbeschluss über die ärztliche Heroinabgabe sollte verlängert werden.	Nein (Gs. 10: Verantwortung der Regierung)	100.00	100.00	88.24	8.82	0.00	0.00	0.00
Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe	01.024	25.09.2003	Eintrittsdebatte zur Bundesgesetzänderung, welche unter anderem die "Entkriminalisierung des Cannabiskonsums" zum Ziel hatte.	Nein (Gs. 10: Verantwortung der Regierung)	100.00	100.00	97.73	43.24	74.29	0.00	0.00
Bundesgesetz über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung	02.083	03.10.2003	Schlussabstimmung über die Änderung des Fortpflanzungsmedizinengesetzes derart, dass Embryonen aufbewahrt und mit Einwilligung des betroffenen Paares zu Forschungszwecken verwendet werden dürfen.	Nein (Gs. 3: Achtung und Schutz des Menschenlebens)	100.00	100.00	0.00	0.00	17.14	66.00	100.00
Partnerschaftsgesetz	02.090	18.06.2004	Dieses Gesetz erlaubt gleichgeschlechtlichen Paaren, sich beim Zivilstandesamt eintragen zu lassen	Nein (Gs. 8: Schutz der Familie)	100.00	100.00	78.00	5.88	19.23	0.00	0.00
Motion zur Zulassung der Präimplantationsdiagnostik	04.3439	16.06.2005	Die Motion beauftragte den Bundesrat, "eine Regelung vorzulegen, welche die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht"	Nein (Gs. 3: Achtung und Schutz des Menschenlebens)	100.00	100.00	20.00	3.57	87.50	44.19	46.15
Punktetotal					1000.00	966.66	637.61	314.21	497.98	307.31	376.15

Quelle: Namentliche Abstimmungen des Nationalrats, <http://www.parlament.ch/homepage/ra-raete/abdb-query/ra-nr-abstimmungen.htm>

Abstimmungsverhalten der Nationalräte verschiedener Parteien im Vergleich mit christlichen Werten



- Schwangerschaftsabbruch: Revision des StGB, Schlussabstimmung
- StGB und MStG. Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität
- Sterbehilfe. Gesetzeslücke schliessen statt Tötung erlauben
- Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe
- Partnerschaftsgesetz
- Bundesbeschluss über die Volksinitiative "Für Mutter und Kind"
- Parl. Initiative zur Neuregelung der Strafbarkeit der aktiven Sterbehilfe
- Verlängerung der Heroinabgabe
- Bundesgesetz über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung
- Motion zur Zulassung der Präimplantationsdiagnostik